



HESSISCHER LANDTAG

04. 01. 2021

SIA

Dringlicher Berichts Antrag

Christiane Böhm (DIE LINKE) und Fraktion**Eingeschränkte Leistungen am Klinikum Melsungen**

Aus der HNA vom 9. Dezember 2020 war unter der Überschrift „Asklepios reagiert auf Corona Klinikbetreiber legt Intensivstationen im Landkreis zusammen“ zu erfahren, dass der Klinikbetreiber Asklepios alle 6 in Melsungen vorhandenen Intensivbetten abbaut und das dazu gehörige Personal in das Asklepios Krankenhaus in Schwalmstadt verlegt.

Die Landesregierung wird ersucht, im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Sind der Abbau der sechs Intensivbetten und die Verlegung des Personals mit dem HMSI abgestimmt worden?
Wenn ja wann?
Wie hat das HMSI darauf reagiert?
2. Welche Folgen hat diese Maßnahme auf die Versorgung der Patientinnen und Patienten mit Covid-19 in der Region?
Sieht die Landesregierung im Abbau von sechs Intensivbetten und der Verlegung des Personals eine geeignete Maßnahme zur besseren Versorgung in Melsungen und Umgebung?
Wenn nein, welche geeigneten Maßnahmen will das Sozialministerium zur besseren Versorgung der Coronapatientinnen und -patienten in Melsungen und Umgebung ergreifen?
3. Wie soll aus Sicht des HMSI künftig der im Feststellungsbescheid vom 10. Februar 2014 festgelegte Auftrag des Melsunger Krankenhauses, an beiden Standorten an der Notfallversorgung teilzunehmen, gewährleistet werden, nachdem die 6 Intensivbetten einschließlich Personal verlegt wurden?
Wenn der Auftrag damit nicht gewährleistet wird, welche Maßnahmen hat das HMSI ergriffen, um Asklepios zur Vorhaltung intensivmedizinischer, internistischer und chirurgischer Behandlungskapazitäten zu bewegen?
4. Seit Mai/Juni 2020 mehren sich die Hinweise, dass das am Standort Melsungen ursprünglich abgestimmte Leistungsspektrum sukzessive zurückgefahren wird und eine Teilnahme an der Notfallversorgung faktisch nicht mehr gegeben ist. Hat das HMSI Kenntnis von diesen Hinweisen?
Wenn ja, welche Konsequenzen hat das Sozialministerium daraus gezogen?
5. Der Landrat des Schwalm-Eder-Kreises, Herr Becker, hat mit Schreiben vom 8. Juli 2020 Herrn Ministerpräsidenten Bouffier und Herrn Staatsminister Klose gebeten, die Entscheidungen zur Sicherung des Klinikstandortes Melsungen voranzutreiben. Welche Maßnahmen zur Sicherung des Klinikstandortes Melsungen hat das HMSI bislang getroffen?
6. Nach Aussagen des 1. Kreisbeigeordneten des Schwalm-Eder-Kreises, Herrn Kaufmann, liegen dem Schwalm-Eder-Kreis bis dato keine belastbaren Informationen über das tatsächliche Leistungsspektrum am Klinikum Melsungen vor. Asklepios ist jedoch vertraglich verpflichtet, möglichst frühzeitig den Schwalm-Eder-Kreis und das HMSI über absehbare Veränderungen im Hinblick auf die Klinikstandorte zu informieren. Hat Asklepios das HMSI über absehbare Veränderungen im Hinblick auf den Klinikstandort Melsungen informiert?
Wenn ja, mit welchen Inhalten?
7. Liegen dem HMSI Informationen dazu vor, wie Asklepios die chirurgische Versorgung in Melsungen sicherstellen will?

8. Ist aus Sicht der Landesregierung eine chirurgische Versorgung in Form einer Belegabteilung in Melsungen sinnvoll und geeignet?
Wenn nein, welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den Krankenhausträger Asklepios?
9. Wie soll aus Sicht des HSMI die Notfallversorgung der Bewohner im Einzugsbereich der Klinik Melsungen in Zukunft sichergestellt werden?
Wurden dazu bereits erforderliche Vereinbarungen mit Asklepios getroffen?
10. Nach Aussage des Ersten Beigeordneten hat die Landesregierung mit Asklepios über die Klinik, den Wegfall der Chirurgie, die Notfallversorgung und einen Verzicht des Neubaus verhandelt, ohne den Landkreis einzubeziehen. Welche Verhandlungen gab es in den letzten beiden Jahren zwischen HSMI und Asklepios?
Wann wurde der Schwalm-Eder-Kreis informiert?
Inwiefern wurde er an den Verhandlungen beteiligt?
Wenn das nicht der Fall ist, warum wurde der Kreis bei den Verhandlungen außen vorgehalten?
11. Ist dem HSMI bekannt, dass Asklepios diese Art der Verhandlungsführung offensichtlich an vielen Standorten z.B. Goslar, Hamburg, Seesen, Parchim betreibt?
12. Gibt es im HSMI die Absicht, ein gemeinsames politisches und juristisches Vorgehen aller von Asklepios geschädigten Körperschaften in Hessen zu organisieren, um stärker gegen Asklepios aufzutreten, anstatt durch deren Salamtaktik die erforderliche medizinische Versorgung der Bevölkerung zu gefährden

Wiesbaden, 4. Januar 2021

Christiane Böhm

Die Fraktionsvorsitzende:
Janine Wissler